

Rollenspiel: Unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht von Weingarten – Die letzte Chance auf einen unblutigen Ausgang

Ein letztes Treffen zwischen Herren, Bauern und Vermittlern, um eine blutige Schlacht zu verhindern.

Szenario:

Ostern 1525. In Weingarten stehen sich die Soldaten des Schwäbischen Bundes und der Seehaufen kampfbereit gegenüber. Das Bundesheer besteht aus 7000 Fußsoldaten und 2000 Reitern, die allesamt kampferprobt sind. Auf der anderen Seite befinden sich ca. 12000 Mann des Seehaufens, die in Kürze mit einer Verstärkung von ca. 8000 Allgäuern und nochmals etwa 4000 Bauern aus dem Hegau rechnen. Bei der bevorstehenden Schlacht könnte eine Vorentscheidung im Bauernkrieg fallen.

Die bisherigen Artillerieduelle gingen unentschieden aus.

Die Situation ist äußerst schwierig. Der Bauernjörg, Befehlshaber über die Truppen des Schwäbischen Bundes, hat bereits damit gedroht, Weingarten niederzubrennen. Es sind Vermittler am Werk, die versuchen, eine blutige Auseinandersetzung zwischen Bauern und Bund in letzter Sekunde zu verhindern und stattdessen einen friedlichen Ausgleich anstreben. Im Kloster Weingarten treffen nun zwei Vermittler, zwei Hauptleute der Bauern sowie Vertreter der Schwäbischen Bundes zusammen.

Wichtig: Jeder kann seine Haltung auch verändern.

Rollenkarte A: Truchsess Georg von Waldburg

Georg Truchsess von Waldburg war zum obersten Feldhauptmann des Bundesheeres bestimmt worden und mit Leib und Seele Soldat. In mehreren Kriegszügen hatte er sich als ausgezeichneter Stratege erwiesen und galt als erbarmungslos. Gemäß seines Auftrages fordert er nun die Auslieferung der Waffen und der Rädelsführer. An der geltenden Ordnung darf nichts geändert werden! Als gewiefter Stratege ist dem „Bauernjörg“ klar, dass der Ausgang der Schlacht schwer einzuschätzen ist. Deshalb ist er zu Verhandlungen mit den Bauern bereit. An der grundlegenden Situation der Bauern will er nichts ändern, sondern die Stellung der Herrschenden sichern. Am liebsten möchte er überhaupt keine Zugeständnisse machen; aber er weiß, dass es nicht ganz ohne Nachgeben geht.



(© wikipedia gemeinfrei)

Spielaufgaben:

- Stellt eure Forderungen und Erwartungen an die andere Seite dar.
- Handelt einen Kompromiss aus, mit dem ihr gemeinsam vor eure Soldaten bzw. Bauern treten könnt, ohne völlig euer Gesicht zu verlieren.

Rollenspiel: Unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht von Weingarten – Die letzte Chance auf einen unblutigen Ausgang

Ein letztes Treffen zwischen Herren, Bauern und Vermittlern, um eine blutige Schlacht zu verhindern.

Szenario:

Ostern 1525. In Weingarten stehen sich die Soldaten des Schwäbischen Bundes und der Seehaufen kampfbereit gegenüber. Das Bundesheer besteht aus 7000 Fußsoldaten und 2000 Reitern, die allesamt kampferprobt sind. Auf der anderen Seite befinden sich ca. 12000 Mann des Seehaufens, die in Kürze mit einer Verstärkung von ca. 8000 Allgäuern und nochmals etwa 4000 Bauern aus dem Hegau rechnen. Bei der bevorstehenden Schlacht könnte eine Vorentscheidung im Bauernkrieg fallen.

Die bisherigen Artillerieduelle gingen unentschieden aus.

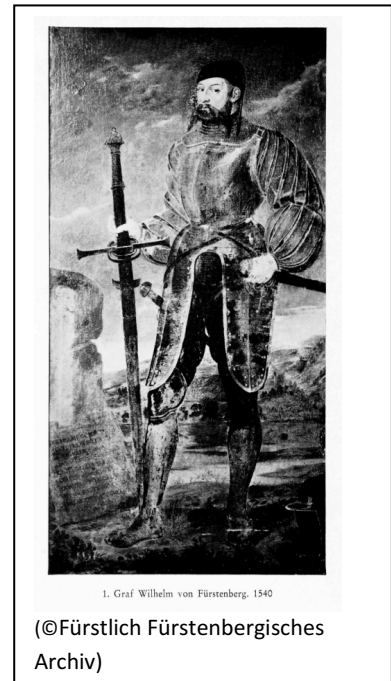
Die Situation ist äußerst schwierig. Der Bauernjörg, Befehlshaber über die Truppen des Schwäbischen Bundes, hat bereits damit gedroht, Weingarten niederzubrennen. Es sind Vermittler am Werk, die versuchen, eine blutige Auseinandersetzung zwischen Bauern und Bund in letzter Sekunde zu vermeiden und stattdessen einen friedlichen Ausgleich anstreben. Im Kloster Weingarten treffen nun zwei Vermittler, zwei Hauptleute der Bauern sowie Vertreter der Schwäbischen Bundes zusammen.

Wichtig: Jeder kann seine Haltung auch verändern.

Rollenkarte B: Wilhelm von Fürstenberg (Söldnerführer)

Graf Wilhelm von Fürstenberg ist Hauptmann des Schwäbischen Bundes und befehligt das gesamte Fußvolk des Heeres. Er gilt als gewalttätig, verschwenderisch und als zügelloser Frauenheld.

Seine Hauptmotivation im Kampf gegen die Bauern liegt in der Aussicht auf ein gutes Einkommen für sich und seine Söldner. Als erfahrener und geachteter Söldnerführer hat er großen Einfluss auf die Soldaten. In den vergangenen Schlachten hat er sich durch Tapferkeit und Mut aber auch durch Übereifer ausgezeichnet. Auch in dieser Situation scheut er die Schlacht nicht!



Spielaufgaben:

- Stellt eure Forderungen und Erwartungen an die andere Seite dar.
- Handelt einen Kompromiss aus, mit dem ihr gemeinsam vor eure Soldaten bzw. Bauern treten könnt, ohne völlig euer Gesicht zu verlieren.

Rollenspiel: Unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht von Weingarten – Die letzte Chance auf einen unblutigen Ausgang

Ein letztes Treffen zwischen Herren, Bauern und Vermittlern, um eine blutige Schlacht zu verhindern.

Szenario:

Ostern 1525. In Weingarten stehen sich die Soldaten des Schwäbischen Bundes und der Seehaufen kampfbereit gegenüber. Das Bundesheer besteht aus 7000 Fußsoldaten und 2000 Reitern, die allesamt kampferprobt sind. Auf der anderen Seite befinden sich ca. 12000 Mann des Seehaufens, die in Kürze mit einer Verstärkung von ca. 8000 Allgäuern und nochmals etwa 4000 Bauern aus dem Hegau rechnen. Bei der bevorstehenden Schlacht könnte eine Vorentscheidung im Bauernkrieg fallen.

Die bisherigen Artillerieduelle gingen unentschieden aus.

Die Situation ist äußerst schwierig. Der Bauernjörg, Befehlshaber über die Truppen des Schwäbischen Bundes, hat bereits damit gedroht, Weingarten niederzubrennen. Es sind Vermittler am Werk, die versuchen, eine blutige Auseinandersetzung zwischen Bauern und Bund in letzter Sekunde zu vermeiden und stattdessen einen friedlichen Ausgleich anstreben. Im Kloster Weingarten treffen nun zwei Vermittler, zwei Hauptleute der Bauern sowie Vertreter der Schwäbischen Bundes zusammen.

Wichtig: Jeder kann seine Haltung auch verändern.

Rollenkarte C: Graf Hugo von Montfort

Hugo XVI. von Montfort-Rotenfels ist der Sohn von Haug von Montfort, der für den Kaiser die Landvogtei Oberschwaben verwaltet. Sein Sitz ist das Schloss Langenargen. Als Adliger kennt er die Angst der Herren vor den Bauern, allerdings gilt er als relativ gemäßigt gegenüber den Bauern. Damit ist er ein geeigneter Vermittler zwischen den beiden Kontrahenten. Er verfügte über einen der höchsten Ränge in der Adelshierarchie der Gegend und sein Wort hat entsprechendes Gewicht. Als Ranghöchster führt er selbstverständlich die Vermittlungsdelegation. Eine militärische Lösung möchte er auf jeden Fall vermeiden, da die Folgen nicht kalkulierbar wären.

Er schätzt die Situation auf dem Schlachtfeld so ein, dass wohl der Schwäbische Bund aufgrund seiner militärischen Erfahrung dem Bauernheer überlegen sein wird.



Wappen der Grafen von Montfort
(©wikipedia gemeinfrei)

Spielaufgaben:

- Stellt eure Forderungen und Erwartungen an die andere Seite dar.
- Handelt einen Kompromiss aus, mit dem ihr gemeinsam vor eure Soldaten bzw. Bauern treten könnt, ohne völlig euer Gesicht zu verlieren.

Rollenspiel: Unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht von Weingarten – Die letzte Chance auf einen unblutigen Ausgang

Ein letztes Treffen zwischen Herren, Bauern und Vermittlern, um eine blutige Schlacht zu verhindern.

Szenario:

Ostern 1525. In Weingarten stehen sich die Soldaten des Schwäbischen Bundes und der Seehaufen kampfbereit gegenüber. Das Bundesheer besteht aus 7000 Fußsoldaten und 2000 Reitern, die allesamt kampferprobt sind. Auf der anderen Seite befinden sich ca. 12000 Mann des Seehaufens, die in Kürze mit einer Verstärkung von ca. 8000 Allgäuern und nochmals etwa 4000 Bauern aus dem Hegau rechnen. Bei der bevorstehenden Schlacht könnte eine Vorentscheidung im Bauernkrieg fallen.

Die bisherigen Artillerieduelle gingen unentschieden aus.

Die Situation ist äußerst schwierig. Der Bauernjörg, Befehlshaber über die Truppen des Schwäbischen Bundes, hat bereits damit gedroht, Weingarten niederzubrennen. Es sind Vermittler am Werk, die versuchen, eine blutige Auseinandersetzung zwischen Bauern und Bund in letzter Sekunde zu vermeiden und stattdessen einen friedlichen Ausgleich anstreben. Im Kloster Weingarten treffen nun zwei Vermittler, zwei Hauptleute der Bauern sowie Vertreter der Schwäbischen Bundes zusammen.

Wichtig: Jeder kann seine Haltung auch verändern.

Rollenkarte D: Wolf Gremlich von Jungingen

Wolf Gremlichdiente früher selbst als Hauptmann im Heer des Schwäbischen Bundes und galt dort als impulsiver Haudegen. Daher kennt er die Ängste und Befürchtungen der Soldaten sehr gut. Gleichzeitig hat er eine enge Beziehung zu den Seebauern und kann deren Positionen und Forderungen gut verstehen. Darüber hinaus ist er sogar mit einer Verwandten des Verhandlungsführers der Bauern verheiratet. All dies bringt ihm bei den Bauern einen guten

Ruf ein. Sein Wort hat dort Gewicht. Er weiß, dass eine mögliche Forderung des Bauernjörg die Entwaffnung der Bauern sein könnte, dies möchte er auf alle Fälle verhindern.

Er vertritt die Meinung, dass die Bauern die Truppen des Schwäbischen Bundes aufgrund ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit schlagen könnten.



(© LMZ097039) - Ausschnitt

Spielaufgaben:

- Stellt eure Forderungen und Erwartungen an die andere Seite dar.
- Handelt einen Kompromiss aus, mit dem ihr gemeinsam vor eure Soldaten bzw. Bauern treten könnt, ohne völlig euer Gesicht zu verlieren.

Rollenspiel: Unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht von Weingarten – Die letzte Chance auf einen unblutigen Ausgang

Ein letztes Treffen zwischen Herren, Bauern und Vermittlern, um eine blutige Schlacht zu verhindern.

Szenario:

Ostern 1525. In Weingarten stehen sich die Soldaten des Schwäbischen Bundes und der Seehaufen kampfbereit gegenüber. Das Bundesheer besteht aus 7000 Fußsoldaten und 2000 Reitern, die allesamt kampferprobt sind. Auf der anderen Seite befinden sich ca. 12000 Mann des Seehaufens, die in Kürze mit einer Verstärkung von ca. 8000 Allgäuern und nochmals etwa 4000 Bauern aus dem Hegau rechnen. Bei der bevorstehenden Schlacht könnte eine Vorentscheidung im Bauernkrieg fallen.

Die bisherigen Artillerieduelle gingen unentschieden aus.

Die Situation ist äußerst schwierig. Der Bauernjörg, Befehlshaber über die Truppen des Schwäbischen Bundes, hat bereits damit gedroht, Weingarten niederzubrennen. Es sind Vermittler am Werk, die versuchen, eine blutige Auseinandersetzung zwischen Bauern und Bund in letzter Sekunde zu vermeiden und stattdessen einen friedlichen Ausgleich anstreben. Im Kloster Weingarten treffen nun zwei Vermittler, zwei Hauptleute der Bauern sowie Vertreter der Schwäbischen Bundes zusammen.

Wichtig: Jeder kann seine Haltung auch verändern.

Rollenkarte E: Dietrich Hurlewagen /Bauernführer

Die Bauern hatten Dietrich Hurlewagen zum Hauptmann ihres Rappertsweiler Haufens gewählt. Er gehörte dem Lindauer Patriziat an und war dort als Kaufmann tätig. Mit vielen anderen Bauernführern, die oftmals als kleine Landadlige lebten, verbindet ihn ein ganz persönliches Interesse im Bauernkrieg: nämlich die eigene Stellung zu festigen und abzusichern.

Da die Bauernführer oftmals bereits eine relativ gute Position in den gegebenen Verhältnissen innehaben, sind sie deutlich gemäßigter als die einfachen Bauern. Schließlich gibt es für ihn auch etwas zu verlieren! Damit unterscheidet sich seine Position deutlich von denen, die ärmere Bauern vertreten. Deshalb schreckt er davor zurück, seine Stellung durch ein allzu militantes Vorgehen aufs Spiel zu setzen und ist sehr um eine friedliche Einigung bemüht.



Bauer mit Dreschflegel bewaffnet
(©LMZ020310)

Spielaufgaben:

- Stellt eure Forderungen und Erwartungen an die andere Seite dar.
- Handelt einen Kompromiss aus, mit dem ihr gemeinsam vor eure Soldaten bzw. Bauern treten könnt, ohne völlig euer Gesicht zu verlieren.

Rollenspiel: Unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht von Weingarten – Die letzte Chance auf einen unblutigen Ausgang

Ein letztes Treffen zwischen Herren, Bauern und Vermittlern, um eine blutige Schlacht zu verhindern.

Szenario:

Ostern 1525. In Weingarten stehen sich die Soldaten des Schwäbischen Bundes und der Seehaufen kampfbereit gegenüber. Das Bundesheer besteht aus 7000 Fußsoldaten und 2000 Reitern, die allesamt kampferprobt sind. Auf der anderen Seite befinden sich ca. 12000 Mann des Seehaufens, die in Kürze mit einer Verstärkung von ca. 8000 Allgäuern und nochmals etwa 4000 Bauern aus dem Hegau rechnen. Bei der bevorstehenden Schlacht könnte eine Vorentscheidung im Bauernkrieg fallen.

Die bisherigen Artillerieduelle gingen unentschieden aus.

Die Situation ist äußerst schwierig. Der Bauernjörg, Befehlshaber über die Truppen des Schwäbischen Bundes, hat bereits damit gedroht, Weingarten niederzubrennen. Es sind Vermittler am Werk, die versuchen, eine blutige Auseinandersetzung zwischen Bauern und Bund in letzter Sekunde zu vermeiden und stattdessen einen friedlichen Ausgleich anstreben. Im Kloster Weingarten treffen nun zwei Vermittler, zwei Hauptleute der Bauern sowie Vertreter der Schwäbischen Bundes zusammen.

Wichtig: Jeder kann seine Haltung auch verändern.

Rollenkarte E: Stefan Rahl/Bauer

Stefan Rahl war der Anführer der Bauern des Kloster Weissenhaus. Zunächst hatte er seine Bauern nach Rappertsweiler geführt, wo sie sich dem Seehaufen angeschlossen haben.

Die obrigkeitlichen Maßnahmen empfindet er als menschenunwürdige Unterdrückung. Schließlich hatte Luther geschrieben: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr und niemand untertan!“ Wie viele andere Bauern auch versteht er diesen Satz politisch und möchte deshalb die eigene Situation nicht länger hinnehmen. Spätestens seit Bundestruppen seinen Bauernhof niedergebrannt haben und dabei ein Kind von ihm umgekommen ist, sieht er nur noch die Möglichkeit eines militärischen Konflikts, um die Situation der Bauern zu verbessern. Er ist zu allem entschlossen und auch bereit, sein eigenes Leben aufs Spiel zu setzen.



Spielaufgaben:

- Stellt eure Forderungen und Erwartungen an die andere Seite dar.
- Handelt einen Kompromiss aus, mit dem ihr gemeinsam vor eure Soldaten bzw. Bauern treten könnt, ohne völlig euer Gesicht zu verlieren.

Rollenspiel: Unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht von Weingarten – Die letzte Chance auf einen unblutigen Ausgang

Ein letztes Treffen zwischen Herren, Bauern und Vermittlern, um eine blutige Schlacht zu verhindern.

Szenario:

Ostern 1525. In Weingarten stehen sich die Soldaten des Schwäbischen Bundes und der Seehaufen kampfbereit gegenüber. Das Bundesheer besteht aus 7000 Fußsoldaten und 2000 Reitern, die allesamt kampferprobt sind. Auf der anderen Seite befinden sich ca. 12000 Mann des Seehaufens, die in Kürze mit einer Verstärkung von ca. 8000 Allgäuern und nochmals etwa 4000 Bauern aus dem Hegau rechnen. Bei der bevorstehenden Schlacht könnte eine Vorentscheidung im Bauernkrieg fallen.



Die bisherigen Artillerieduelle gingen unentschieden aus.

Die Situation ist äußerst schwierig. Der Bauernjörg, Befehlshaber über die Truppen des Schwäbischen Bundes, hat bereits damit gedroht, Weingarten niederzubrennen. Es sind Vermittler am Werk, die versuchen, eine blutige Auseinandersetzung zwischen Bauern und Bund in letzter Sekunde zu vermeiden und stattdessen einen friedlichen Ausgleich anstreben. Im Kloster Weingarten treffen nun zwei Vermittler, zwei Hauptleute der Bauern sowie Vertreter der Schwäbischen Bundes zusammen.

Wichtig: Jeder kann seine Haltung auch verändern.

Auf **Seite der Herren** nehmen teil:

Georg Truchsess von Waldburg & Graf Wilhelm von Fürstenberg

Als **Vermittler** nehmen teil:

Graf Hugo von Montfort & Wolf Gremlich

Auf **Seite der Bauern** nehmen teil:

Dietrich Hurlewagen & Stefan Rahl

Spielaufgaben:

- Stellt eure Forderungen und Erwartungen an die andere Seite dar.
- Handelt einen Kompromiss aus, mit dem ihr gemeinsam vor eure Soldaten bzw. Bauern treten könnt, ohne völlig euer Gesicht zu verlieren.

Rollenspiel: Unmittelbar vor der Entscheidungsschlacht von Weingarten – Die letzte Chance auf einen unblutigen Ausgang

Ein letztes Treffen zwischen Herren, Bauern und Vermittlern, um eine blutige Schlacht zu verhindern.

Beobachter:

Die Zuschauer bzw. Beobachter müssen sich während des Spiels zurückhalten, um die Spielenden nicht zu beeinflussen und abzulenken. Sie teilen sich in kleine Gruppen auf und formulieren für sich konkrete Beobachtungsaufträge, deren Ergebnisse für das Auswertungsgespräch gebraucht werden.

Aufgaben zur Beobachtung können sein:

- einzelne Spieler und ihr Verhalten in der Rolle;
- Körpersprache, Mimik, Bewegungen im Raum, Tonfall, Betonungen, Wiederholungen;
- Argumentation, Reaktionen auf Mitspieler, Emotionen und ihre Veränderung, Durchsetzungsfähigkeit, etc.